

Hinweise und Hilfestellungen zum selbständigen Lernen zuhause

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

Das selbständige Arbeiten zuhause, welches in den nächsten (mindestens) zwei Wochen auf euch bzw. Ihre Kinder zukommt, kann eine Herausforderung, aber auch eine Chance sein.

Herausforderung deshalb, weil „Home office“ durchaus gewisse Grundkompetenzen und Disziplin erfordert (auf die wir unten eingehen).

Chance deshalb, weil man frei in der Wahl seiner (körperlichen und geistigen) Arbeitszeiten ist und in den Arbeitsgeschwindigkeiten und Schwerpunkten ganz individuell variieren kann und nicht an den Rest der Klasse gebunden ist. Eigentlich toll!

Wenn ihr folgende Hinweise befolgt (und Sie, liebe Eltern, sich eher auf die Unterstützung bei diesen Hinweisen beschränken als für Ihr Kind ein fachlicher Lehrer sein zu wollen), solltet ihr mit dem Arbeiten zuhause ordentlich zurechtkommen:

1. Arbeitsstruktur

Legt euch als erstes einen Ordner/Hefte nach Fächern sortiert an, wenn ihr eure Unterlagen in der Schule liegen gelassen habt.

Für digitale Arbeitsblätter und Unterlagen, die ihr von den LehrerInnen gesendet bekommt, legt ihr auch am Computer einen Ordner an, z.B. „Selbständiges Lernen März 2020.“

In diesem könnt ihr auch Ordner für die einzelnen Fächer erstellen.

Versucht alle Unterlagen, gesendete wie selbst erstellte Dokumente, auf die gleiche Art und Weise zu benennen: Also nicht eine Datei „*Mathe Aufgabe 18.03.*“ und eine „*20.03. Arbeitsblatt Mathe*“, sondern gleiches Prinzip bei allen Dokumenten.

2. Zeitliche Organisation

So besserwisserisch und langweilig es auch klingen mag, aber euer wichtigstes Tool für das Arbeiten zuhause ist euer (Schul)Planer oder eine sonstige Wochenübersicht.

Denn in diese tragt ihr euch immer ein, *was* ihr an *welchem Tag* zu *welcher Uhrzeit* für *wie lange* bearbeiten wollt!

Das allerschlechteste, was ihr machen könntet und der Grund, warum auch einige (erwachsene) Menschen nicht mit Home Office klarkommen, wäre, einfach „in den Tag hineinzuleben“ und sich ohne Vorplanung und wirkliche Idee an den Schreibtisch zu setzen und „mal zu schauen was man nun arbeiten kann!!!“ oder im Extremfall die Aufgaben nicht zu bearbeiten und den Gedanken zu haben „Ende nächster Woche schaff ich das auch noch alles!“.

Holt euch stattdessen täglich einen Überblick über die neu oder noch zu erledigenden Aufgaben.

Schätzt ein, wie lange ihr ungefähr für welche Aufgabe braucht und was ihr dafür benötigt. Tragt diese Zeit (z.B. „20 Minuten Spanisch Vokabeln wiederholen“) in den Planer ein und versucht euch auch an die Zeitvorgabe zu halten.

Das Abhaken abgeschlossener/erledigter Aufgaben ist ein schönes Erfolgserlebnis, was euch auch dazu motiviert, nach einer kurzen Pause die nächste Aufgabe anzufangen.

Seht diesen Punkt auch als Chance, für euch die Fächer/Aufgaben so einzuteilen, wie sie eurer erfahrungsgemäßen Tagesform und Motivation entsprechen. Ihr seid zuhause nicht an den schulischen Stundenplan mit seinen festen Schichten gebunden.

Auch müsst ihr nicht die Aufgaben in der Reihenfolge abarbeiten, in der ihr sie gesendet bekommt, sondern könnt sie nach Belieben verteilen.

3. Nachhaltige Ergebnissicherung

Wann wir uns alle in der Schule zum etwaigen Besprechen von Aufgaben wiedersehen, ist bisher nicht abzusehen. Deshalb ist es umso wichtiger, eure Ergebnisse bzw. bearbeiteten Aufgaben so zu sichern, dass ihr auch in ein paar Wochen noch etwas mit ihnen anfangen könnt.

Gerade für manche Aufgaben, die das Lesen von Texten oder das Schauen von (Lern-)Videos zum Inhalt haben, ist es wichtig, dass ihr bei diesen eine schriftliche, zumindest stichwortartige Sicherung/Zusammenfassung über das, was ihr aus dem Material gezogen habt, anlegt .

Für kompliziertere Texte/Videos empfiehlt sich das mehrmalige durchgehen: Einmal ganz ohne Stift nur für das Grundverständnis. Dann mit Marker/Stift für wichtige Stellen. Und noch einmal für ausführlichere Stichworte und ggfs. Fragen an das Material.

Falls es von den LehrerInnen Musterlösungen zu den Aufgaben gibt: Vergleicht am Ende eures Bearbeitens eure Lösungen mit diesen. Die Aufgabe ist erst dann abgeschlossen und kann vom Planer abgehakt werden (so wie der Unterricht ja auch erst mit der Lösungskontrolle abgeschlossen ist).

Gegen Ende der zwei (oder mehr) Wochen empfiehlt es sich seine bearbeiteten Aufgaben nochmal wiederholend durchzugehen, damit ihr in der Schule wieder darüber bescheid wisst. Außerdem haben sich vielleicht in der Zwischenzeit Fragen geklärt, die ihr bei der Bearbeitung der Aufgabe hattet.

4. Hilfe holen

Wie oben beschrieben, sollen eure Eltern weniger eine inhaltliche Hilfestellung für euch sein, sondern euch dahingehend unterstützen, eure Lernorganisation und – struktur zu bewahren. Dies ist für den Familienfrieden auch die sicherere Variante.

Für inhaltliche Fragen bieten sich an:

- Anrufen von MitschülerInnen: Nutzt die modernen Kommunikationsmittel (ohne natürlich fertige Lösungen herumzuschicken. Das nützt vom Lerneffekt niemandem etwas...)!
- Mail an die FachlehrerInnen bei komplexeren, ganz konkreten Fragen.
- Lernplattformen im Netz: Über *YouTube*, *Planet Schule*, und viele, viele andere Plattformen kann man sich inzwischen zu fast allen Unterrichtsthemen Hilfestellungen holen.

Nutzt die kommende Zeit also, um über euch und euer Lernverhalten mehr zu erfahren:

Welche Uhrzeiten sind meine ideale Lernzeit für welche Aufgaben?

Für welche Aufgabentypen brauche ich länger als für andere?

Was hilft mir motivational, mich zum Arbeiten an den Schreibtisch zu setzen? Was ist dabei anders als im Klassenunterricht in der Schule?

Wie gut bekomme ich meine Materialstruktur und zeitliche Organisation hin?

Welche Punkte, die in den Lernentwicklungsgesprächen aufgekommen sind, kann ich gut auch zuhause bearbeiten?

Wenn ihr die kommenden Wochen gewissenhaft und nach obigem Modell arbeitet, werden euch die Lernerfahrungen für den Rest eurer Schulzeit und darüber hinaus hilfreich sein!

Wir freuen uns darauf, von euren Erfahrungen zu hören, und wünschen allen Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche und gesunde selbständige Lernzeit!

Herzliche Grüße,

Bianka Schneider
Lerncoach und Lehrerin am Gymnasium Lohbrügge
(schneider.gyloh@web.de)